

Rudolf Steiner Schule und Rassismus – Gedanken zum Rassismus- und Antisemitismusvorwurf

Die Anthroposophie im Allgemeinen und die Waldorf- und Rudolf Steiner Schulen im Besonderen sehen sich seit einiger Zeit dem Vorwurf ausgesetzt, auf einer teilweise rassistischen, nationalistischen und/oder antisemitischen „Lehre“ zu basieren und diese unhinterfragt weiterzutragen. Begründet wird dies mit Aussagen Rudolf Steiners und der Beobachtung, dass isolierte Aussagen und von ihm verwendete Begriffe von Exponenten:innen und Gruppierungen aus dem äusseren rechten Spektrum übernommen worden sind.

Tatsächlich finden sich in der enorm umfangreichen und vielfältigen Hinterlassenschaft Rudolf Steiners vereinzelt diskriminierende und einige wenige rassistische Äusserungen, die eindeutig als historisch überholt eingeordnet werden müssen. Sie sind dadurch erklärbar (ohne sie damit entschuldigen zu wollen), dass sich Rudolf Steiner in einer Zeit von Kolonialismus und Eurozentrismus an einem teilweise rassistisch gefärbten Diskurs zu Fragen der Evolution der Menschen beteiligte. Demgegenüber stehen jedoch eine zutiefst humanistische und demokratische Grundhaltung (insbesondere in den pädagogischen Schriften) und das grundsätzliche Bestreben, eine globale gesellschaftliche Entwicklung auf der Grundlage des freien und verantwortungsvollen Individuums zu unterstützen.

Die (teilweise noch im Aufbau begriffene) Website www.anthroposophie-gegen-rassismus.de liefert fundierte Antworten auf die allgemeinen kritischen Fragen und Vorwürfe gegenüber der Anthroposophie und Rudolf Steiner.

Die Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau bezieht sich auf die Menschenkunde und die pädagogischen Grundlagen, welche von Rudolf Steiner initiiert und seit über 100 Jahren gepflegt und weiterentwickelt wurden. Im Zentrum stehen eine ganzheitliche Bildung im Einklang mit den altersbedingten Entwicklungsphasen und die Ermöglichung und Unterstützung der individuellen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen hin zu mündigen, verantwortungsvollen, freien Menschen. Über diese Impulse, Werte und handlungsleitenden Überzeugungen hinaus, ist unsere Schule aber keine „anthroposophische Weltanschauungsschule“, sondern eine politisch und konfessionell unabhängige, freie, offene Schule in privater Trägerschaft mit kantonaler Schulbewilligung und einem Leistungsvertrag des Kantons Bern. Die Anthroposophie ist nicht Gegenstand des Unterrichts an unserer Schule.

Wir lehnen jegliche Form von abwertendem und/oder diskriminierendem Verhalten aus voller Überzeugung ab und engagieren uns für eine Gesellschaft geprägt von Toleranz und Respekt. Die Vereinnahmung isolierter Aussagen Steiners durch radikale Kreise beobachten wir mit grosser Sorge. Wir distanzieren uns sowohl von den als rassistisch verstandenen Aussagen als auch von den oben genannten Kreisen, die sich derer bedienen.